

Die Geschichte vom weißen Pferd

so oder so ähnlich erzählt und
wieder aufgeschrieben

von
Anke Ilona Nikoleit

KJUI® Darstellung Märchen Sprache
Juni 2018

Erzählung aus China

In einem fernen Land lebte einmal ein Bauer. Er lebte dort am Ende der Straße, ganz da, wo das Dorf zu Ende war, und da hatte er eine kleine Hütte und dahinter einen kleinen Acker, auf dem er anbauen konnte, was er zum Leben so brauchte.

Seine Frau war ihm früh gestorben und so zog er den einzigen Sohn allein auf. Er kannte Höhen und Tiefen des Lebens und hatte sich zu Eigen gemacht, das Leben so zu nehmen, wie es kommt. So hatte er wohlthuende Gelassenheit und einen tiefen Frieden erreicht.

So begann jeder Tag für ihn voll Freude. Eines Morgens jedoch stand er auf und spürte eine Veränderung. Er ging hinaus und das weiße Pferd war nicht da.

Die Dorfbewohner erfuhren sehr bald davon und jeder wollte ihn trösten, ihm etwas Gutes tun. So strömten sie zusammen auf der Straße des Dorfes und standen schließlich gemeinschaftlich vor seiner Tür und klopfen an und sagten zu ihm: "Ach armer Bauer, welch ein Unglück hat dich getroffen, es muss schlimm sein, so etwas Kostbares zu verlieren."



Das Leben hat keinen starren Zustand des Glücks oder Unglücks für uns parat! - Einzig gesichert ist, dass jedes Ding zwei Seiten hat und in jedem Neuanfang ein Ende steckt, und in jedem Ende ein Neuanfang.

Illustrationen, Text und Satz:

Anke Ilona Nikoleit

© KJUI - DE309457072

<https://kjui.de>